

Mercosur-Verhandlungen ohne Durchbruch

Seit einem Jahr verhandelt die EU mit den südamerikanischen Mercosur-Ländern um ein Freihandelsabkommen. Am 6. Mai ging erneut ein Treffen der Mercosur-Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay ohne wesentliche Ergebnisse zu Ende.

Man wolle nichts überstürzen, betonten die Teilnehmer in Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay gemäss Agrarzeitung vom 9. Mai. Einen Termin für den Austausch von Angeboten für den besseren Marktzugang möchte EU-Handelskommissar Karel De Gucht nicht nennen. Substanz sei ihm wichtiger als der Terminkalender, erklärte der Kommissar. Die nächsten Treffen sind für den 4. bis 8. Juli in Brüssel und vom 7. bis 11. November in Uruguay anberaumt.

Der Europäische Bauernverband (COPA) und Irland warnten wiederholte vor Einbussen für den europäischen Rindfleischsektor durch eine Öffnung der Grenzen. Derweil streben Mexiko, Chile, Peru und Kolumbien ebenfalls eine Handelszone nach dem Vorbild der Mercosur-Länder an. Der Block am Pazifik verfügt über grössere Wirtschaftskraft als die Atlantikanrainer. Das Handelsvolumen der vier Länder mit dem Rest der Welt beläuft sich auf gut 800 Milliarden US-Dollar. Das Handelsvolumen der Staaten der südamerikanischen Zollunion Mercosur, in der seit 20 Jahren Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay zusammengeschlossen sind, liegt dagegen nur bei rund 500 Milliarden US-Dollar.

■ *lid, 16. Mai 2011*